

# Zu viel Freifläche für Kreuzlingen

Das Architekturforum Konstanz-Kreuzlingen richtete Lupe und Fernrohr auf das Zentrum von Kreuzlingen und erarbeitete Vorschläge für dessen Gestaltung.

**KREUZLINGEN** – Für den Konstanzer Architekt Andreas Rogg ist die Freifläche vom Dreispitzpark bis zum Kloster St. Ulrich zu gross für Kreuzlingen. Rogg ist Präsident des Architekturforums Konstanz-Kreuzlingen, das sich am Mittwochabend mit dem Gebiet Festwiese, Dreispitz und dem Areal zwischen Haupt-, Löwen-, Kirch- und Bärenstrasse befasste. Das Gerüst für die Ideen und Visionen bildete die Quartieranalyse. In verschiedenen

Gruppen wurden Ideen und Visionen zur Gestaltung dieses Gebietes erarbeitet. Die einzelnen Pläne mussten anschliessend zu einem Kompromiss zusammengelegt werden. So wurden am Ende des Workshops zwei Vorschläge zur Zentrumsgestaltung präsentiert.

Den ersten stellte Andreas Rogg vor. Ein neuer Verwaltungsbau sei auf der Festwiese am richtigen Ort, die Gruppe sehe diesen in Kombination mit dem Kultur- und Sportzentrum Dreispitz. Der Dreispitzpark bleibe als «schmucke Grünfläche» bei diesem Vorschlag unangetastet. Der Plan setze sich über die denkmalpflegerischen Aspekte bezüglich der Blickachse auf das ehemalige Kloster hinweg, präzisierte Rogg. Diese Forderung müsse in Kreuzlingen ohnehin einmal diskutiert werden. Eine Verdichtung sah dieser

Vorschlag im Gebiet zwischen Sallmannschen Haus und Alterszentrum vor. «Diese Nachverdichtung ist städtebaulich nötig», sagte Rogg.

## Mut gefordert

Es sei das Ziel, die vorhandenen Qualitäten zu belassen und zu stärken, sagte der Konstanzer Baubürgermeister Volker Fouquet mit Blick auf das zweite Projekt. Die Festwiese wurde bei dieser Variante als grüne Mitte bezeichnet, auf der die Nutzungen unbeschränkt weiter bestehen sollen. Der Verwaltungsneubau wird bei dieser Variante auf den Dreispitzpark gestellt und soll eine gemischte Nutzung haben. Gastronomie, Einzelhandel und Verwaltung könnten, so Fouquet, hier Platz finden. Die hohen Ansprüche an die gestalterische Qualität

könnten nur über einen Wettbewerb sichergestellt werden, führte Fouquet weiter aus. Ein Neubau auf dem Dreispitzpark setze natürlich städtebaulichen Mut voraus. Der Vorteil dieser Variante sei es, die Tiefgarage ex-EPA und die geplante Tiefgarage unter der Festwiese miteinander zu verbinden.

In der anschliessenden Diskussion wurde eine Überbauung des Dreispitzparks kritisch beurteilt. Deutlich zeigten sich die beiden Grundhaltungen: Festwiese freihalten oder überbauen. Stadtrat Michael Dörflinger attestierte den Konstanzer Workshop-Teilnehmern eine ungetrübtere Sicht auf das Gebiet. Er nehme die Pläne mit in den Stadtrat und auch die von allen Teilnehmenden geäusserte Ansicht, dass der Freiraum zwischen Löwenkreisel und Kirche St. Ulrich zu gross sei.

KURT PETER